

Freilichtausstellung Museumslay in Mendig

Schlagwörter: [Freilichtmuseum](#), [Basalt](#), [Abbaustelle \(Bergbau\)](#)

Fachsicht(en): Landeskunde

Gemeinde(n): Mendig

Kreis(e): Mayen-Koblenz

Bundesland: Rheinland-Pfalz



Blick in die rekonstruierte Steinmetzhütte auf dem Gelände der Museumslay in Mendig (2020)
Fotograf/Urheber: Carla-Lynn Ackermann



Kartenhintergrund: © Terrestris.de 2026

Die Museumslay ist ein Ausstellungsgelände zum Basaltabbau und zur Basaltverarbeitung in Mendig. Anhand verschiedener Relikte und Rekonstruktionen werden Abbau und Verarbeitung des Basaltlavasteins vermittelt. Das Gelände ist ganzjährig und kostenlos über die Brauerstraße zugänglich.

[Freilichtausstellung](#)

[Gründung der Museumslay](#)

[Steinskulpturen „Mannefrauen“](#)

[Schläch-Express](#)

[Internet](#)

Freilichtausstellung

In der Brauerstraße in Mendig liegt die Museumslay nur knapp dreihundert Meter vom [Museum Lava-Dome](#) und dem [Lavakeller](#) entfernt. Auf dem Ausstellungsgelände werden anhand verschiedener Relikte Abbau und Verarbeitung des Basaltlavasteins erläutert. So befinden sich auf dem oberen Gelände eine restaurierte und mit Diesel betriebene Grubenbahn und ein rekonstruiertes Göpelwerk. Anhand mehrerer Basaltlavablöcke wird der Spaltvorgang mithilfe von Metallkeilen dargestellt. Fertig bearbeitete Mühlsteine können ebenfalls besichtigt werden. Gleisfragmente entlang des Pfades veranschaulichen den Transportweg des Gesteins. Wie größere Steinblöcke von den Loren gehoben wurden, wird mithilfe eines stählernen Dreibeins erklärt. Dieses war mittig über den Gleisen positioniert, sodass mithilfe eines Flaschenzugs und Ketten die Steine von den Loren gehoben werden konnten. Auf dem Gelände befindet sich auch ein ausgegrabener Römerbrunnen aus Tuffstein. Ein rekonstruierter Grubenkran dient als Pendant zum Göpelwerk am Eingang. Des Weiteren kann auf dem Gelände die rekonstruierte Hütte eines Steinmetzes, eine Lore, die als Überstand für einen Pflastersteinschläger diente sowie eine Grubenschmiede besichtigt werden. [nach oben](#)

Gründung der Museumslay

Das Ausstellungsgelände der Museumslay wurde durch die Interessengemeinschaft Göpelwerk in Mendig realisiert. Bei der Interessengemeinschaft handelte es sich um eine Fachsektion der Deutschen Vulkanologischen Gesellschaft. Der Bildhauer und

Maler Werner Geilen stellte das Gelände für diesen Zweck zur Verfügung. Verschiedene Relikte aus dem 19. und 20. Jahrhundert wurden zusammengetragen, rekonstruiert und installiert.[nach oben](#)

Steinskulpturen „Mannefrauen“

Ebenfalls unmittelbar an der Brauerstraße befindet sich die Steinskulptur der „Mannefrauen“. Die Skulptur wurde vom Mendiger Bildhauer Gerd Müller aus Basaltlavastein geschaffen. Müller wollte mit seiner Skulptur an die Frauen und Kinder erinnern, die bis zu Beginn des 20. Jahrhunderts in den Grubenfeldern der Region arbeiteten. Frauen und Kinder trugen in mühevoller Handarbeit das Gesteinsmaterial oberhalb der Basaltlavaschicht ab. Diese Tätigkeit nennt man „abdecken“. Die Transportbehälter, die für diese Arbeit genutzt wurden, werden „Manne“ genannt. Um das Jahr 1900 entstanden in der Region Mayen und Mendig Brechwerke. In diesen wurde der gesammelte Schutt zu Schottersteinen zerkleinert. Vorher war das gesammelte lose Gestein zu Hügeln aufgeschüttet worden.[nach oben](#)

Schläsch-Express

Ein Kuriosum auf dem Gelände der Museumslay stellt der sogenannte „Schläch-Express“ dar. Es handelt sich dabei um den Nachbau einer Dampf betriebenen Grubenlokomotive. In Betrieb war diese Rekonstruktion nicht. Sie wurde von der Interessengemeinschaft Museumslay geschaffen, um das Aussehen einer solchen Bahn zu vermitteln. Zusammengeschweißt wurde der „Schläch-Express“ aus Altmetall und alten Dampfkesseln. Bis zum Aufkommen von Diesel betriebenen Grubenbahnen wurden die mit Steinen befüllten Loren von Dampflokomotiven befördert. Daneben befindet sich eine historische grünfarbene Grubenbahn, die mit einem Dieselmotor versehen und noch fahrbereit ist.[nach oben](#)

(Dilek Evcı, Universität Koblenz-Landau / freundliche Hinweise von Herrn Werner Geilen, Herrn Wolfgang Kostka und Herrn Frank Neideck, 2020)

Internet

www.eifel.info.de: Museumslay Mendig (abgerufen 20.01.2021)

www.stadt-mendig.de: Museumslay (abgerufen 20.01.2021)[nach oben](#)

Freilichtausstellung Museumslay in Mendig

Schlagwörter: [Freilichtmuseum](#), [Basalt](#), [Abbaustelle \(Bergbau\)](#)

Straße / Hausnummer: Brauerstraße

Ort: 56743 Mendig

Fachsicht(en): Landeskunde

Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)

Erfassungsmethoden: Literaturlauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger

Koordinate WGS84: 50° 22 44,42 N: 7° 17 12,11 O / 50,379°N: 7,2867°O

Koordinate UTM: 32.378.183,91 m: 5.582.174,62 m

Koordinate Gauss/Krüger: 2.591.565,83 m: 5.583.358,00 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt ist urheberrechtlich geschützt. Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: „Freilichtausstellung Museumslay in Mendig“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: <https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-327289> (Abgerufen: 11. Juni 2026)

Copyright © LVR



RheinlandPfalz

